

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 276.

Montag den 3. October.

1859.

Bekanntmachung.

Die allhier angekommenen Messfremden, welche bis jetzt Aufenthalts-Karten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungesäumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Ausfertigung einer Aufenthalts-Karte 5 Ngr., und für Visirung eines Passes 2½ Ngr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein mit dem Stempel des unterzeichneten Amtes versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 28. September 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Erinnerung an Bezahlung der Immobilienbrandcassenbeiträge.

Den 1. October d. J. sind die für den zweiten halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobilien-Brandversicherungsanstalt und zwar nach 1 Ngr. 4 Pf. pr. 25 Thaler Versicherung zu entrichten.

Die hiesigen Hausbesitzer werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von obgedachtem Tage an und längstens binnen 14 Tagen zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Maßnahmen gegen die Säumligen eintreten müssen.

Leipzig, den 1. October 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Leipzig, den 2. October. J. J. Königl. Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Georg, so wie die mehrsten der hier anwesend gewesenen hohen militairischen Gäste reisten gestern Abend ½7 Uhr nach Beendigung des in der Centralhalle stattgefundenen Bankettes mittelst des um diese Zeit abgehenden Zuges nach Dresden zurück.

Die gestern Abend stattgefunden glänzende Erleuchtung des Schlosses, einschließlich des Schloßthurmes, bildete den Schluß der im Veranlassung des 50-jährigen ehrenvollen Bestehens der Jägerbrigade veranstalteten Festlichkeiten.

Das Königsmahl im Schützenhause.

Bekanntlich ist unser Schützenhaus seit Jahren einer der besuchtesten Lieblingsörter für Einheimische und Fremde; am 30. Sept. d. J. sollte es aber eine noch größere und zugleich historische Bedeutung erhalten, als an genanntem Tage, zur Vorfeier des fünfzig-jährigen Jubelfestes der Königl. sächs. Jägerbrigade, Se. Majestät der König von Sachsen in demselben dem Officiercorps ein Diner zu geben geruhte, zu welchem auch die Spitzen unserer Behörden eingeladen waren. Um 2 Uhr fuhr Se. Majestät, begleitet von Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und Prinzen Georg und hohem Gefolge am Schützenhause vor und begaben sich sogleich in das Innere desselben, wo sich bald auch die eingeladenen Gäste einfanden. Der Saal, an und für sich so schön decorirt, bedurfte keines besonderen Festschmucks, doch blickte, gekrönt mit Lorbeer, aus grünem Laubwerk die Wäpfe des Königs hervor, der nun selbst zum ersten Male diese Räume betreten sollte. Gegen ½3 Uhr wurde die Tafel eröffnet. Se. Majestät und die Prinzen nahmen

an der Mitte der großen Tafel Platz auf bekränzten Stühlen. Zunächst saßen der Kriegsminister und die Spitzen der Behörden, und an diese reihten sich gegen hundert Krieger, alle in Paradeuniform, so daß das Ganze einen wahrhaft glänzenden Anblick gewährte. Das Musikchor der Jägerbrigade erhöhte die Tafelfreuden durch eine vortrefflich executirte Concertmusik, und die Königl. Dienerschaft besorgte die Bedienung. Gegen das Ende des Dinners rief Se. Maj. der Jägerbrigade und allen Damen, die in derselben gestanden, ein Heil zu, worauf der Commandant Herr v. Schimpff in wohlgeählter Rede und mit kräftiger Stimme im Namen der Brigade seinen Dank aussprach, auch für die Zukunft die treueste Pflichterfüllung versprach und mit einem dreimaligen Lebehoch auf Se. Majestät schloß, in das sämmtliche Anwesende laut und freudig einstimmten. Nach ½4 Uhr wurde die Tafel aufgehoben, und nun begab sich Se. Majestät mit seinen Gästen in den Garten, um in diesem den Kaffee einzunehmen. Nach 4 Uhr verließ der König das Schützenhaus, nicht ohne sich auf das Huldvollste gegen den Wirth ausgesprochen zu haben, sowohl über die Schönheit des Saales, die ihn wahrhaft überrascht, als über die zweckentsprechenden Veranstaltungen, die der umsichtige Wirth zum Empfang so hoher Gäste getroffen.

Wanderungen durch den Waarenmarkt der Leipziger Messe.

II.

Seidenwaaren.

Wir müssen hier noch eine Vorbemerkung nachfolgen lassen. Wenn einzelne Fabrikanten und Verkäufer in diesem oder jenem Punkte nicht mit uns einverstanden sind, so mögen sie die ge-